

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

29 (3.2.1906) Unterhaltungsblatt zum "Volksfreund", Nr. 5

Von den Himmelserscheinungen im Monat Februar. Von Georg Kaesner in Bremen.

Von den im Jahre 1906 stattfindenden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternissen wird in unsern Gegenden nur die erste Mondfinsternis zum Teil sichtbar sein. Diese erste Mondfinsternis ist eine totale, d. h. der Mond tritt gänzlich in den von der Erde hinter sich gelassenen Schatten der Sonnenstrahlen ein.

Interesse kann die jetzige Mondfinsternis gewinnen, wenn bei dieser Gelegenheit ähnliche Beobachtungen gemacht werden wie die des Prof. W. S. Piding, der eine Größenänderung des Mondkraters Kinné bemerkte.

Zu Oberflächenbeobachtungen ist der Mond in den ersten sowie in den letzten Tagen des Monats in den Abendstunden hervorragend geeignet. Auch die erste Sonnenfinsternis dieses Jahres fällt in den Februar.

Die Sonne ist seit der Winterkonjunktion um etwa 6 Grade gestiegen. Diese Wanderung des Sonnenballes längs der Tierkreisbahn in nördlicher Richtung erfolgt in den nächsten, der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche vorausgehenden Wochen beträchtlich schneller als bisher.

Die Welt der großen Planeten wird jetzt weniger interessant, da uns Mars und Jupiter noch sichtbar sein werden. Die Venus bleibt unsichtbar, weil sie am 14. d. M. ihre obere Konjunktion mit der Sonne erreicht.

Nach dem Schwinden der Abenddämmerung bietet sich uns in den mondheinfreien Februarabenden — in der zweiten und dritten Februarwoche — die günstigste Gelegenheit dar, eine der anziehendsten und rätselhaftesten Himmelserscheinungen zu beobachten, das Zodiacal- oder Tierkreislicht.

Das Tierkreislicht überdeckt das Sternbild der Fische, den Kopf des Wassichers und Teile des Widlers, einige der sogenannten Tierkreisbilder, woher die in Rede stehende Erscheinung ihren Namen erhalten hat.

Gesundheitspflege. Halsentzündung und Magenkatarrh. Mandelentzündung, Kehlkopfentzündung und Magenverfälschung stehen jetzt auf der Tagesordnung. Natürlich ist daran nur das „abscheuliche Wetter“ und die „böse Erkältung“ schuld.

Als wir uns liebten Schließen wir beisammen Auf eines Schwertes Rand. Daß a.s uns Haß Die Brust erfüllt, War uns zu eng Die weite Welt.

Wenn Myrthe unter Dornen sich verirrete, Wieß sie in niedrer Nachbarschaft — die Myrthe.

Die Zeit. Dreißig ist der Schritt der Zeit: Pfeilschnell ist das Zeit entfliegen; Brausend kommt die Zukunft angezogen; Ewig still steht die Vergangenheit.

Wenn dich die Lasterzunge sticht, So laß zum Trost dir sagen: Die schlechtesten Früchte sind es nicht, An den die Weipen nagen.

Allerlei.

Das Bier im neuen Münchener Adreßbuch. Ein Freund von Eigenheiten zählt die Ausbeute auf, die er an „Biernamen“ im neuen Münchener Adreßbuch gefunden hat.

Über einen Kampf zwischen einem Hahnen und einer Katze berichtet die Tr. Landesztg. aus Stürzen. In der Nähe dieses Ortes waren dieser Tage ein Hahnen und eine Katze aneinander geraten und kämpften auf Leben und Tod.

Humoristisches.

Die Zeiten ändern sich. Früher sagte man: „Schwarze Dirn“ — „Berühmter Lausbua“ — heute: „Brünette junge Dame“ — „Verdorrter junger Mann“.

Rassenfrage. Käufer: „Aber lieber Mann, Sie müssen doch wissen, von welcher Rasse Ihr Hund ist, ob Rattenfänger, Affenpintcher oder was?“ Vauer: „So, das weeiß ich nicht, Ratten fängt er ja, aber ob er Affen pincht.“

Buchdruckerei und Verlag des Volksfreunds, G. & U. Cie., Karlsruhe i. B.

wenn dann die Arbeiter, sich ergebend, vor Meisters gigantischer Werk treten, dann werden sie sagen: So also haben wir aus, als wir noch Sklaven waren. Und so war damals die Arbeit. Und sie werden es als ein Denkmal längst getilgter Schande ehren.

Hus allen Gebieten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Denkmal für Heinrich Heine. Zu dem auch von uns nachgedruckten Aufruf von Alfred Kerr zur Errichtung eines Heine-Denkmal schreibt die Zeitung mit Gott für König und Vaterland, für Muderung und Reaktion und Geistesverblöding, die Kreuzzeitung: „Wieder einmal verloben es die Juden mit einem Aufrufe zur Errichtung eines Heine-Denkmal.“

Endlich einmal hat die Kreuzzeitung sich in einer schwachen Stunde ein ehrliches Wort entschließen lassen: „Vielleicht findet die Sache bei den Sozialdemokraten Anhang.“

Technik.

Alles schon dagewesen. Die gewöhnlichste Art der Spiegelpolitur ist heutzutage die, daß die Spiegelplatten mit Pariserrot eingerieben werden. Vor achtzehnhundert Jahren besaß die Technik schon das gleiche Mittel.

Aus dem Tierleben.

th. Tierchutz und Abstammungslehre. Wir denken jetzt nicht an die alten hysterischen Jungfrauen, die ihren Schöhhündchen himmelblaue Bänder an die Schwänze binden und andererseits auch nicht an diejenigen oft recht tüchtigen Menschen, die deswegen, weil es nicht genügend Menschenschutz gibt, vom Tierchutz nichts wissen wollen.

„Eine Stimme, welche zuerst in der Weisheit der alten Aender erlungen ist und die da sagt, daß das Band des Gemeinamen, Brüderlichen, noch nicht aufhört mit Mensch und Mensch, daß es vielmehr alles Gewordene umfaßt auf der Erde, alles, was im stillen Damm heiliger Weltgeleit unter der Sonne aufspröht und sich zu seiner Höhe entwidelt, sie ist jene andere einfache Lehre, die da predigt: Du sollst kein Tier quälen, du sollst keine Blume unnütz brechen, denn auch sie sind ferne Glieder im großen Lebensreigen.“

Was der Darwinist Wilhelm Bösche hier naturwissenschaftlich-philosophisch darlegt, das hat einer der bekanntesten jüngeren Roman Schriftsteller Hermann Gelle in seinem Beter Gammensind dichterisch in wunderbarer feiner Art ausgesprochen, nämlich, daß wir die lebendige und leblose, oder vielmehr nur leblos erscheinende Natur achten und lieben müssen, weil wir zu ihr gehören und sie zu uns.

hat. Die Untersuchungen über die Ausdehnung des Zodiacallichtes beschränken sich bis jetzt hauptsächlich auf die Entfernungen, bis zu denen man es östlich und westlich von der Sonne verfolgen kann; daneben wird noch zuweilen die Breite geschätzt, die das Zodiacallicht am Horizont besitzt.

Die anziehendste Erscheinung am Fixsternhimmel bildet das herrliche Orionbild mit dem links unten nachfolgenden Sirius und den rechts oben vorausgehenden Plejaden und Hyaden.

Die im Osten und Südosten funkeln noch zwei Sterne erster Größe, der glänzende Arkturus im Bootes und Antares im Skorpion; letzterer ist erst zu später Stunde sichtbar. Dagegen ist die helle Spika in der Jungfrau schon früher im Südosten zu sehen.

Ueber elterliche Autorität.

Alle großen Erzieher waren der Ansicht, daß es eine sog. „Autorität“, welche die Eltern den kommenden Kindern gegenüber gewissermaßen mit dem Ziviltraufschien erwerben, nicht gibt, ebenso wenig wie einen christlichen Glauben der Kinder an die Autorität der Eltern.

„Und wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts als ein tönendes Erz und eine klingende Schelle.“ Dieses Wort gilt vor allem auch bei der Erziehung. Aber schon höre ich verschiedene Väter und Mütter einmenden: „Ja, lieben wir vielleicht unsere Kinder nicht? Das braucht uns doch nicht erst in der Zeitung gesagt zu werden!“

Nun haben Kinder, und zwar schon recht früh, für nichts größeres Verständnis und eine feinere Unterscheidungsgabe, als für die Motive, welche die Eltern und Erwachsenen im Verkehr mit ihnen leiten. Sie beuten mit einer raffinierten Geschicklichkeit die kleinste Eitelkeit der Eltern auf sie, die Kinder, aus und machen Väter und Mütter oft zu ihren Sklaven, ohne daß diese es nur bemerken. Aber ebenso tief empfinden sie

